

# Der klare Blick durchs Löchlein

Das Künstlerpaar Redlich-Osler zeigt in der Galerie Nieser seine Camera-Obscura-Bilder

**Degerloch.** Es gibt Leute, die behaupten, das sei gar keine Fotografie mehr – ohne Linse, ohne Objektiv. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind aber faszinierend. Hannelore Redlich und Dieter Osler stellten sie am Samstagabend in der gut besuchten Fotogalerie Nieser vor.

*Von Martin Bernklau*

Dieter Osler ist Maler, aber auch Hochschul-lehrer: Jahrzehntlang brachte er in Hannover angehenden Kunstpädagogen die Grundlagen der Fotografie bei. Und zwar – eher aus der Not geboren – vor allem auch mit der Ur-Technik, nämlich mit der der Camera Obscura. Eine solche Lochbildkamera, ein handwerklich besonders kostbares, geliebtes Modell, hatten er und seine Partnerin Hannelore Redlich am Samstagabend zur Vernissage in die Degerlocher Fotogalerie Nieser mitgebracht. Seit sechs Jahren bilden Osler und die gelernte Sozialpädagogin ein Künstlergespann.

Die Camera Obscura ist ein großer Holzkasten mit einem winzigen Loch an der

Frontseite. Durch diese Öffnung dringt das Licht direkt und ohne Linse oder Objektiv hinein auf ein beinahe plakatgroßes Negativ, das anschließend natürlich als unvergrößerter Kontaktabzug zum fertigen Bild gemacht wird.

Die aufwändige archaische Technik hat aber faszinierende Eigenheiten und bringt damit auch faszinierende Bild-Ergebnisse: Bei Belichtungszeiten bis zu mehreren Stunden entstehen Aufnahmen von hoher, gleichmäßig von Nähe bis Ferne ausgeprägter Schärfe und Brillanz ohne jede perspektivische Verzerrung; allerdings dementsprechend mit Bewegungsunschärfen und einer abnehmenden Belichtung zu den Rändern hin.

Eine von Oslers Lieblingsaufnahmen zeigt die speziellen Bedingungen besonders gut: Der Schwimmkran, so auch der Titel, in der Bildmitte ist durch den Wellengang eine Spur unscharf, gleichermaßen exakt sind aber die Kaianlagen im Vordergrund und das Leuchtfeuer in der Ferne abgebildet. Die Motive des Künstlerpaares sind aber durchaus gegensätzlich: ein stiller, scheinbar unberührter „Strand“ am Rande eine Abraumhalde, Serien vom Münchener Oktoberfest

mit einer verstörend magischen Mischung von Bewegung und Starre oder befremdlich-zärtliche hannoveraner Stadtansichten („Schale“).

Es ist nicht nur der hohe Aufwand, der die beiden Lichtbildner zu extremer Akkuratess zwingt: Es gibt etwa keinen Sucher, das Objekt muss mit Gefühl und Geometrie angepeilt werden. Die jahrzehntelange Erfahrung führt aber inzwischen dazu, dass allenfalls noch ein Zehntel der Versuche im Ergebnis unbrauchbar ist.

Die übrigen Arbeiten haben Osler und Redlich inzwischen schon in über fünfzig Einzelausstellungen zwischen Hamburg, Posen und Casablanca gezeigt, zum Teil auch in aufwändigen Edeldruckverfahren mit Gummi präsentiert. Ihr neuer uralter Camera-Obscura-Blick lohnt sich nicht nur in seiner faszinierenden Mischung aus Surrealität und präzise dargestellter Wirklichkeit.

**INFO:** Die Ausstellung „Anderbild“ mit Lochkamera-Arbeiten von Hannelore Redlich und Dieter Osler ist bis zum 16. Juni in der Degerlocher Fotogalerie Nieser, Große Falterstraße 13 zu sehen. Geöffnet ist Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, samstags zwischen 10 und 13 Uhr.



Früher haben sie ihre Lochkamas selbst gebaut, jetzt steht den Fotokünstlern Hannelore Redlich und Dieter Osler ein besonders kostbares Exemplar zur Verfügung. Foto: Martin Bernklau